

Neu = Braunfeller Zeitung.

Ein Organ der deutschen Bevölkerung von West-Texas.

Herausgegeben von Ferdinand Lindheimer.

Jahrgang 6.

Freitag, den 7. Mai 1858.

Nummer 24.

Neu-Braunfeller Zeitung erscheint jeden Freitag und kostet vierteljährlich \$ 1 jährlich \$ 3 in Vorausbezahlung. Anzeigen bis zu 10 Zeilen, einmal inserirt, kosten \$ 1, dieselben dreimal inserirt \$ 1. 50, dieselben auf 4 Jahr \$ 4. 50, auf 4 Jahr \$ 7. 50, und auf 1 Jahr \$ 12. Anzeigen von mehr als 10 Zeilen im Verhältniß. Abonnenten auf das Blatt zahlen für Insertionen nur die Hälfte des Obigen.

Eine ergreifende Geschichte.

(Nach dem Englischen.)

Ich hatte einst das übergroße Glück mein Schicksal verlassen zu müssen, um in „der Hölle“ zu dienen. — Ich versuchte alles Mögliche, um loszukommen, aber umsonst. Ich konnte nicht beschwören, daß ich taub blind war, noch sonst untauglich, aber sagte ihnen, daß ich mir bereits eine Lösung gebildet habe. Sie fragten mich, meine Meinung mich verbinden würde. Zeugnis in gutem Glauben anzunehmen. Demgemäß riefen Ausprüch abzugeben. Ich erwiderte, daß ich natürlich die vorgelegten Beweise reiflich erwägen und mich nicht durch leiten lassen werde. Man erklärte mir darauf, daß ich tauglich wäre.

Der Fall, welcher verhandelt werden sollte, war der Mord an einer Frau, die als Hauptzeugin in einem Prozess gegen einen Mann, Namens Charles, stand, welchen ich von Jugend auf gekannt hatte, und welcher seinen Aufenthalt nach einer schönen jungen Männer der Stadt war, welcher er wohnte. Er hatte eine verwitwete Mutter, welche auf seine Unterstüßung angewiesen war; und der Kreis seiner Freunde groß und angeachtet. Ich war moralisch überzeugt, daß er das Verbrechen nicht begangen, und ich bin daher überzeugt, daß er nicht verurteilt werden sollte.

Der Prozess begann und wir zwölf Männer nahmen unsere Sitze auf den Jurypunkten. Ich hatte eine höchst achtungswürdige Reihe von Männern neben mir — nur ein Mann war darunter, welchen ich nicht gern sah. Es war Meulion Warren. Er war ein dunkelgesichtiger, verächtlicher Geselle — wenigstens für mich. Ich weiß nicht, ob er jemals einen Fehler begangen hat, aber ich sah ihm ein Verbrechen nach dem anderen an. Er war ein Mann, der sich für die Verurteilung eines Mannes, welchen ich nicht gern sah, nicht zu verantworten schien.

Schon oftmals hatte ich versucht, Charles Ambold zu überreden, den betretenen Pfad verlassen. Er hatte mich wiederholt versprochen, daß er sich bessern würde, und ebenso sein Wort gebrochen. Ich hatte ihm oft seine arme Mutter gesprochen, bis er in einem Augenblicke doch dieses war alles seiner dauernden Wirkung. Die Macht der Versuchung war mächtiger, als aller Einsicht, den ich über ihn gewinnen konnte. Er versetzte sich stets wieder in jene ible Gesellschaft zu seiner Selbstständigkeit war für einige Zeit hin. — Ein oder zwei verwerfliche Weibchen hatten große Gewalt über ihn gewonnen und mit ihnen verschwendete er einen großen Theil seines Vermögens.

Und ich weiß, daß derselbe Mann, welcher jetzt unter den Geschworenen saß — die Meulion Warren, eben jener war, welcher mehr als alle Andern gethan hatte, um in armen jungen Mann zu verführen. Es war Warren, welcher mit ihm getrunken hatte, und welcher ihn verleitet hatte, jene schrecklichen Schwelgereien der Sünde und Sündflucht aufzusuchen. Warum befand er sich unter der Jury? Ich konnte mir keinen Grund dafür denken, als daß Charles ihn noch für einen seiner Freunde hielt, das arme verbrannte Insekt konnte noch die Flamme welche es verzehrte. Er mußte wirklich, daß Meulion Warren sein Freund sei.

Der Prozess begann. Die Anklage setzte sich dahin, daß Charles Ambold „mit vorböser Absicht“ und aus mörderischer Absicht die Frau, welche er verführte, ermordet habe. Die Anklage wurde durch einen gewissen Mann angelegt und durch den Mann, welchen ich nicht gern sah, bestätigt. Ich sah, wie deutlich Alles auf den Gesangenen als dem schuldigen Theil hinzielte, erscheinende glaubwürdige Zeugen beschworen, daß sie gehört hätten, und er drohte, daß das Haus niederzubrennen, und Andere sollten ihn wiederbitteln sagen hören, er wüßte es wäre abgebrannt! Dann kamen verlebene Zeugen, — worunter drei hervorragende Bürger, welche ihn um das Grundstück lauern sahen in der Nacht des Feuers.

Es wurde bewiesen, was er selbst zugestand, daß er dort überhand genommen und geschworen hatte Mord zu nehmen. — Und weiter war es bewiesen, daß man ihn hätte sagen hören, daß die Rettung seiner Seele und seines Körpers von der Zerstörung dieses Hauses abhänge. Nach diesem wurde weiteres Zeugnis abgegeben, was ihn noch härter strafte als jenes.

Das Feuer war in einem Hinterzimmer des untern Stockwerks ausgebrochen, wo Hebelspanne und andere Stoffe zum Feuermachen aufbewahrt wurden. Der Eintritt war durch ein Hinterfenster bewerkstelligt worden, welches theilweis mit einem starken Messer geöffnet worden war. Die Mauer dieses untern Stockwerks war von Backstein, und zwischen den Rahmen des Ziehens fand man die Klinge eines Messers, welche abgebrochen war, indem man versuchte, das Fenster zu heben. Sie wurde anerkannt als zu dem Messer des Gefangenen gehörig. Ein Messerschmied hatte nur einen Monat vorher auf Ambolds Bestellung ein Messer gemacht, er kannte die Klinge sofort und schwor darauf.

Aber das war noch nicht Alles. Das Feuer war augenscheinlich zuerst unter dem Hebelspannen angelegt worden, welche auf dem gepflasterten Flur lagen, aber gegen eine Holzwand aufgelehnt waren. Dieser Grund war jedoch und einige der anderen Hebelspannen waren sogar nicht verbrannt. — Aber gerade an dem Punkte, wo das Feuer entstand, lag ein Papier, aufgerollt, und ungefähr halb verbrannt, und aus der Art und Weise, wie es dort lag, ging deutlich hervor, daß mittelst dieses Papiers das Feuer angelegt worden war. Dieses Stück aufgerollten Papiers war durch ein Handbülchlein angefaßt worden — deren eine Anzahl zerstreut umherlag — und sobald es in Flammen war, war es auf den Fußboden geworfen, mit dem trennenden Ende gerade in die Hebelspanne. Natürlich waren diese Hebelspanne sogleich in Flammen geraten, aber die Papierfäden, welche auf den nassen Stein lagen, war nicht ganz verbrannt.

Man fand aus, daß dieses Papier ein Theil eines Briefes sei, welcher dem Gefangenen angehörte! Ein Brief, welchen er von einem seiner Freunde (auch meinem Freunde) empfangen hatte, und zwar erst vor einer Woche! Jener Freund mußte erscheinen und beschwören, daß jenes Stück verbrannten Papiers ein Theil eines Briefes war, welchen er an den Gefangenen geschrieben hatte. Der Name dieses Freundes war Stephan Grant. Er war ein junger Kaufmann und der Brief war zu dem Ende geschrieben worden, Ambold zur Verbesserung zu bewegen. Stephan suchte augenscheinlich sein Aussehen als Zeuge zu vermeiden, denn er war überzeugt, ebenso wie Andere, daß das Feuer eben mit jenem Papier angezündet worden sei; er wurde indes gerichtlich dazu vorgeladen und konnte seine eigene Handschrift nicht leugnen.

Der Prozess wurde immer erdender. Viele Zeugen waren willig, des Gefangenen gute Eigenschaften zu beschwören, aber Niemand konnte beschwören, daß er nicht ausweichend und gesunken sei. Jenes Haus war in der That für ihn eine höllische Hölle. Die Zerstörung desselben, bedrohte nun sein körperliches Leben, und die Existenz desselben vererbte seine Seele. Armer Charles! Ich war vorher seiner Unschuld versichert gewesen, aber ich konnte jetzt nur den Kopf schütteln und ihn bedauern.

Schließlich wurde ihm selbst erlaubt zu sprechen. Er sagte, er sei unschuldig an dem ihm zur Last gelegten Verbrechen. Er sagte, daß er gedroht habe, jenes Haus niederzubrennen — daß er ungefähr alles Das gesagt habe, was beschworen worden. — Und weiter, er war um das Haus her gewesen, in der Nähe des Feuers. Er war noch keine zehn Minuten von dem Hause entfernt, als die Flammen hervorbroschen, und er war einer der Ersten gewesen, welche Feuerlärm machten. Er hatte einmal Feuer geschrien, als er dachte, wo das Feuer ausgebrochen sein mußte und ihm der Gedanke kam, daß er, wenn er dort gefunden würde, in den Verdacht kommen könne, das Feuer angelegt zu haben, und ließ deshalb eiligt fort. Er sagte fern, daß drei Nächte vor der Feuererbrunst er in jenem Hause herab gekommen sei. Seine Taschen waren ihres ganzen Inhaltes beraubt worden, und sein Taschenbuch, enthaltend 40 Dollar Geld, und einige wertvolle Papiere seien ihm gestohlen worden. Er sei dorthin gegangen in der Nacht des Feuers, um einen Versuch zu machen, sie zu überbringen, ihm sein Geld und seine Papiere zurückzugeben, oder wenigstens zu bekommen, was er konnte.

Als er dorthin kam, sah er einen Mann hineingehen, welchen er nicht zu sehen wünschte, weshalb er in der Nähe warten wollte, bis er wieder herausgegangen sei. Er war einmal an der Hinterseite des Gebäudes — und zwar eine Stunde vor dem Ausbruch des Feuers. Er wußte nichts — gar nichts. Er faltete seine Hände, und rief, indem er seine trübseligen Augen zum Himmel richtete, Gott zum Zeugen an, daß er unschuldig sei.

Ich habe Euch gesagt, daß ich ihn wohl wohl kannte. Ich kannte ihn so gut, daß ich von jenem Moment an wußte, daß er unschuldig sei. Ich kannte seine ganze Seele — Ich wußte wie frei und offen er war — und wie sündentoll hätte er sein müssen! Ich wußte da war keine Falschheit in ihm.

„Mein Junge ist unschuldig! Mein Junge ist unschuldig!“ Ich hörte den Ruf — und ich sah eine alte Frau zurückfallen in der Arme eines männlichen Gefährten. Er war seine alte Mutter! Ihr Herz war brüchig gebrochen! Doch ich sah, daß dieses Alles nur geringe Wirkung auf die Zuschauer hatte. Das ausschweifende Leben des Gefangenen, seine Trübungen gegen das Haus und die nämliche Thatsache, daß er dort herab und mißhandelt worden, waren eine schwere Belastung gegen ihn.

Der Anwalt für den Gefangenen hielt seine Ansprache, welche scharf ausgearbeitet und hart war. Er war einseitig genug, zu versprechen zu geben, daß, wenn sein Client mehr als einmal an der Hinterseite des Hauses war, er betrunken gewesen sein müsse. Kurz, seine Verteidigung wäre besser weg gelassen worden. Den Zeugenbeweis konnte er nicht erschüttern, und er that Alles, was er konnte, um den Beweis anzunehmen, mitunter auf eine abgemessene und lächerliche Art. Ich vernahm später, daß Meulion Warren jenen Anwalt für den jugendlichen Gefangenen engagirt. Der Staatsanwalt hielt seine Rede. Sie war deutlich, entscheidend und sehr bündig.

Der Richter gab schließlich seinen Vortrag. Er war schön und bieder. Er wiederholte nochmals sorgfältig die Zeugenansagen, und hob solche besonders hervor, welche in dem vorliegenden Falle von Gewinn waren. Er sagte uns, daß wenn irgend der geringste Zweifel von uns geht, wir zu Gunsten des Gefangenen entscheiden sollten. Aber ich konnte deutlich sehen, es bestünde kein Zweifel in seinem Gemüthe.

Wir — die Geschworenen — wurden durch einen Beamten zu unserem Zimmer geführt, und dort eingeschlossen. Ein Schreiber von einigen Minuten ersuchte. — Meulion Warren war der erste, welcher sprach: „Wohl!“ sagte er, „ich denke, daß es überflüssig ist, uns hier lange aufzuhalten. Wir wissen ja Alle, daß der Gefangene das Haus in Brand gesteckt haben muß.“

Es war, als er dieses sagte, etwas in dem Benehmen dieses Mannes, das meine Neugierde weckte — ich möchte sagen, es war mehr Veracht, als bloße Neugierde. Er sprach mit erzwungener Ruhe, was ich sogleich bemerkte. Je mehr ich ihn ansah, desto mehr ersagte mich Unruhe und befremdende Bangigkeit, ich wunderte mich, warum er so ängstlich war, von dem Halle loszukommen und Ambold für schuldig erklärt zu haben. Ich wußte, daß er jenes schlechte Zeugnis gegeben hatte, und daß er viel dazu beigetragen hatte, Charles in einem ausweichenden Leben zu verleben. Ich wußte, daß er in jenem Hause gewesen war in derselben Nacht, in welcher der Gefangene beraubt worden war, denn Charles sagte mir so, als ich ihn in seiner Zelle besuchte. Ich fragte dann den unglücklichen jungen Mann, ob er sich versichert hätte, daß Warren sein Freund sei. — O, — er war dessen versichert. Er würde ihn aufgesucht haben in der Nacht seiner Verurteilung, allein man sagte ihm, Warren sei fort.

Wald machte unser Vormann den Vorschlag, daß wir jeder ein Stück Papier nehmen und unsere Meinung niederschreiben sollten, und dann die Zettel vergleichen. — Ich ging nach meinem Hut, welchen ich auf einen Tisch neben eine Anzahl andere gestellt hatte, und nahm einen Bogen Papier heraus. Ich war halbwegs zurück nach dem Tisch gegangen, als ich fand, daß ich einen Irrthum gemacht hatte. Ich hatte einen Theil von einem Briefe aus dem Hute eines anderen Mannes genommen. Ich war im Begriff umzudrehen, als der Name des Briefschreibers meine Aufmerksamkeit fesselte. Ich sah genüber zu und las — „Stephan Grant.“

alsdann bemerkte ich folgenden Satz:

„Und nun, theurer Charles, wenn nicht um Deines eigenen Wohles, doch um Deiner Mutter willen, laß mich hoffen, daß Du Dich bessern wirst.“

Ich sagte, als ob mich ein Schuß getroffen. Ich hielt in meiner Hand die andere Hälfte des Bogens, welcher benutzt worden war, um das abgebrannte Haus anzuflecken! Ich ging zu dem Tisch und fand, daß ich den Hut von Meulion Warren genommen hatte! Ich sah mich um, ob ich bemerkt worden war — und ich war nicht gesehen worden. Ich legte das Papier wieder an seinen früheren Platz und nahm dann ein Stück aus meinem eigenen Hut, der von demselben Muster wie der andere war und setzte ihn an dessen Stelle.

Ich kehrte zurück zu dem Tisch und setzte mich nieder. Warren war an meiner Seite. Er hatte seine Meinung niederschrieben und nahm ein Messer aus der Tasche, um seinen Zettel von dem großen Bogen abzuscheiden.

„Erlauben Sie mir einen Augenblick Ihr Messer,“ sagte ich zu ihm. Er that es ohne Zögern. Ich nahm es — es war Charles Ambold's Messer — die größte Klinge fehlte! — Mit aller mir zu Gebote stehenden Gewalt, hielt ich meine feinen Bewegungen zurück und bündigte ihm, nachdem ich mein Papier geschnitten hatte, das Messer wieder zurück.

Warum mochte er das Messer so dreist bei sich tragen. Ich hörte später, daß er jene Hölle seit der Nacht des Feuers an jenem Tage zum erstenmal wieder betreten; und nun gebrauchte er das Messer, wahrscheinlich ohne sich im Geringsten an den Verlust zu erinnern, welchen es erlitten hatte, während eines ganz eigentümlichen Sackes Arbeit, zu deren Ausführung es das Werkzeug abgegeben hatte.

Wir sprachen ungefähr 10 Minuten, und ich fand, daß ich geschworen entschlossen waren, einen Ausspruch für „Schuldig“ abzugeben; obgleich die meisten derselben dafür waren, den Gefangenen der Gnade anzupflehen, war Meulion Warren entschieden dagegen. Er hatte durchaus keine Gnade.

Darauf erhob ich mich und gab vor krank zu sein. Ich sagte, daß ich für einige Minuten hinausgehen müßte. — Ich klopfte an der Thüre und der Deputy Sheriff kam. — Er bestellte meine Entschuldigungen und ließ mich hinausgehen. Sobald wir in sicherer Entfernung waren, sagte ich ihm Alles. Er war erstaunt. Er ging hinweg und als er zurückkam, brachte er den Districtrichter und den Sheriff. Ich wiederholte, was ich gesehen hatte — daß es kein leeres Verdict war. Und ich setzte fern Warren's Benehmen in dem Geschworenen-Zimmer auseinander, seinen früheren Umgang mit dem Gefangenen und seinen bekannten Charakter.

Die Beamten gingen hinweg und kehrten zehn Minuten später wieder zurück, nachdem sie ihrer Zahl noch einen Constabler beigezogen hatten, und der Constabler hatte ein frisch geschriebenes Instrument in seiner Hand. Der Sheriff ersuchte mich, ihm den Hut zu bezeugen, sobald sie das Zimmer betreten hätten.

Die Thüre des Zimmers wurde geöffnet und ich bezogene ihm den Hut. Der Sheriff nahm ihn und fragte, wessen Hut das sei. Warren sprang herzu und ergriff ihn, wurde aber zurückgehalten.

Sogleich wurde Wort zu dem Richter gesprochen, daß die Jury sich nicht einig könne. Sie wurde entlassen und Meulion dann durchsucht. Das Messer wurde bei ihm gefunden und sein Benehmen stellte seine Schuld mit einem Male heraus. Das Vorfinden des Briefes wurde durch ihn innerhalb einer Stunde auf ein Duzend verschiedene Arten ausgelegt.

Eine neue Jury wurde gebildet und Charles Ambold freigesprochen. Kurze Zeit darauf wurde Warren's Prozess verhandelt und es wurde deutlich bewiesen, daß er Feuer in dem Hause angelegt habe, und daß die Frau, welche es hielt mitverbrannt werden sollte, da er Anhalt getroffen hatte sie in ihr Zimmer einschließen, kurz nach dem das Feuer ausgebrochen war. Sie hatte sich auf verschiedene Arten sein Mißfallen zu zeigen, und dies war seine Rache. — Nicht nur sie, sondern auch zwei ihrer Mädchen hatten ihn von Anfang an im Verdacht gehabt, aber sie wußte nicht zu klagen aus Furcht, er werde sie dann umbringen.

Der verhärtete Boswicht bekannte sich zuletzt schuldig, nachdem er verurteilt worden war, und damals sagte er auch wie es kam, daß er so unvorsichtig gewesen in Bezug auf das Messer. Er war es, welcher Ambold beraubte, und als er den alten Brief aus seinem Hut nahm um mittelst desselben das Feuer anzuzünden, hatte er nicht beachtet, was für ein Papier es war, und sogar als jene halb verbrannte Hälfte in der Court vorgezeigt wurde, hatte er gänzlich vergessen, daß er die andere Hälfte abgerissen und in seinen Hut gesteckt hatte, wie er gethan haben mußte. Den Brief hatte er in Ambold's Taschenbuche gefunden, und ihn behalten, weil der junge Mann vor seinem Eintritte gewarnt wurde. Er bekannte, daß er daran gedacht habe, den Schreiber des Briefes zur Lebenshaft zu geben, wenn es ihm einmal passen würde. In Rücksicht auf das Messer verhielt es sich, wie vorher gemeldet. — Er nahm jenes aus Ambold's Tasche und steckte es in seine eigene; und in der Nacht des Feuers benutzte er es, um das Ziehfenster aufzuschieben, und als er es zerbrochen hatte, steckte er es in seine Tasche und vergaß es.

So war Charles gerettet — und gerettet von mehr denn einem schimpflichen Tode. — Er war gerettet, um ein edler, tugendhafter Mann zu werden und seine Mutter gab sich noch einmal dem Entzücken und der Freude hin, in der Liebe und zärtlichen Fürsorge für ihr einziges Kind.

Als Charles Ambold freigesprochen und Warren sein Verbrechen am Galgen abgebüßt hatte, verdrachte Ambold seine früheren Leben. Der Gedanke, daß sein alter Gefährte getötet worden war, goß einen fremdartigen Schauer durch seine Glieder. Aber er war fähig, das Resultat herzuleiten von der Wahl des Lebens, welche der unglückliche Mann verfolgt hatte. Er schauerte, als er bedachte, wie weit er selbst auf derselben Bahn vorgeschritten war, und er war fähig, den einzigen von einem jungen Mann sicher zu betretenden Pfad zu erkennen.

Nicht allein muß er die Verurteilung meiden, nicht nur sich rein halten sogar von dem Scheine des Lasters, sondern vor Allem er muß schlechte Gesellschaft meiden. Ein junger Mann kann alle guten, von ihm gesägten Beschlüsse zur Ausführung bringen, er ist dennoch, wenn er sich zur schlechten Gesellschaft hält, niemals sicher.

Marktbericht über verschiedene künstliche Lichterforten.

Welche durch die Grotto-Handlung von Hestlieb und Dunkelmann in Dämmerstadt bezogen werden können.

1. Diplomatische Lichter. Prima-Qualität von rein raffiniertem, acht russischem Talg und blendendem Glanze, sind sehr gesucht, aber wenig am Plage.

N.B. Wer davon zu sehr gekostet wird, läßt sich hinter das Licht führen.

Eine zweite Sorte etwas tafliger, ist in größeren Massen vorräthig und wird meistens nur benutzt, sich beim Leuchten zu lassen.

Eine Hauptfache bleibt, daß man sich stets das rechte Licht aussuchen läßt, um klar zu sehen.

2. Finanz-Lichter. Ein sehr begehrt Artikel es gibt daher für gediegenen Waare stets willige Nehmer zu hohen Preisen. — Die beliebtesten werden zu Candelarien verwendet, bei deren Lichte der Staatsfiscus immer voll scheint, wenn man auch noch so tief hineinkleudert. — An manchen Orten und an besondere trübigen Tagen kann man jedoch bei der besten Erleuchtung in den Kassengewölben nichts beisehen, besonders wenn sich viel blauer Dampf entwickelt hat.

Durch Pumpen kann man dem Uebel theilweise abhelfen und die etwaigen Risse müssen dann mit frischem Moos verstopft werden.

3. Juristische Lichter. Eine große Partie aus verschiedenen Fabriken Hammeud, etwas spitzer Facen und meist von fremdem Felte erzeugt, ist noch vorräthig. Diese Lichter brennen in stillen Expeditionen am besten, in öffentlichen Räumen sind sie oft weniger zu brauchen, sondern zuweilen blos und geben manchmal ganz aus, besonders wenn sie stark gepußt werden. Dergleichen Lichter geben sich übrigens nicht selbst auf, sondern geben ihren Abdrungsstoff aus den Umgebungen. Zuweilen geben einem bei diesem Lichte die Augen über, man lernt aber bei häufigem Gebrauche sehr deutlich — seinen Deutel auf den Grund sehen.

4. Medizinische Lichter. Kommen in gegen Exemplaren von Stern und Gehalt wenig vor und werden schwer bezahlt. Dagegen ist mittlere Größe und kleine Waare

bis zum Feinlichte herab viel am Markte. Auch Wachskerzen kommen zuweilen in den Handel. Bei unrichtiger Wahl dieser Lichter wird viel im Finstern getappt und die Beleuchtung führt nicht selten auf den Holzweg; dennoch erlangt die Waare ihre Preise und die Apotheker und Lotenmeister finden sie sehr brauchbar.

5. Theologische Lichter. Gut gereinigte und gezeigte hellleuchtend, sind wenig im Lager und nicht überall beliebt, weil manche schwache Augen deren Licht nicht vertragen können. Eine andere Qualität von weniger gereinigtem Talg und in ältere Früher als unbrauchbar zurückgelegte Formen gegossen, gilt als zuträgliches Augen und wird oft über den Wert bezahlt. Ganz rein raffinierte, feinsten Ursprungs, deren Licht nach Umständen gedämpft werden kann, kommen neuerdings sehr in Aufnahme, obschon man von deren Gebrauch längere Zeit ganz abgesehen hatte. Sonnen-, Mond- und Sternlicht, einige schwankende Conjunctionen abgerechnet, unverändert.

6. Merkwürdige Netzung. — In Fulton Co., Pennsylvania, brach nördlicher Weise in einem Wohnhause Feuer aus. Die Bewohner lagen im tiefsten Schlafe und wurden dem Tode nicht entgangen sein, wenn nicht zwei zufällig im Hause sich befindliche Gewehre durch das Feuer entladen worden wären. — Aufgeweckt durch den Lärm, gelang es ihnen, mit genauer Noth ihr Leben zu retten.

Wie alt ist Lola Montez? — Diese impertinente Frage ist jetzt gestellt, — wenn wir nämlich ihrer eigenen Angabe, die sie kürzlich in einer öffentlichen Vorlesung in New York machte, Glauben schenken. — Sie wurde 1824 in Irland geboren und ist daher gegenwärtig 33—34 Jahre alt.

Aus dem Privatleben. Frau. Aber Nann, das ist doch nicht recht, daß Du Sagen in die Rechnung bringst, die Du gar nicht geliefert hast! Kannst Du das auf dein Gewissen nehmen? Nann. Das verzeihst Du nicht, Frau. Wer in jeder Zeit als ehrlicher Mann durch die Welt kommen will, der muß bestreuen.

Der älteste Mann. — Folgendes interessante Item entnehmen wir der Pire-side. „Der älteste Mann, welcher jetzt lebt, wird von allen Seiten beansprucht; aber es befindet sich in Wisconsin ein Individuum, welches mit Recht als der älteste Mann auf dem Continente beansprucht werden kann.“

Der alte Crele“ von Columbia County ist nach dem von seiner Taufe in den Kirchenannalen von Montreal 130 Jahre alt und erinnert sich genau eines Zeitraumes von 117 Jahren. Er heirathete vor 100 Jahren zu New Orleans und lebt jetzt bei einem Großkinder von mehr als 60 Jahren. Der alte Mann ist noch immer gesund und spricht nicht über 70 Jahre alt zu sein. — Wer kann die Jahre vom „alten Crele“ übertreffen?“

Die Ställe des Czars. — Die Pferdehülle des Kaisers von Rußland sind das Wunder und Erstaunen Aller, die sie noch gesehen. Die sie umgebenden Steinmauern und Eisengitter schließen einen Raum von 10 Meilen Länge und 5 Meilen Breite ein. Die Pferdehülle sind 12 Fuß im Quadrat. Im Mittel des ungedeckten Gebäudes ist ein Lammplatz, auf welchem täglich eine Armee von 5,000 der vorzüglichsten Pferde der Welt von einer anderen Armee der besten und geschicktesten Vereiter gebrochen und zugeritten werden. Wenn eine gewisse Anzahl Pferde sich in den Ställen befindet, wird durch ein kaiserliches Decret ein Verkauf verordnet. So kaufen die Despoten.

Eine naturalisierte Frau. — In Cincinnati suchte vor einigen Tagen eine Frau um ihr Bürgerrecht nach und versuchte sich ihr sogenanntes erstes Papier. Die Frau ist von Canada eingewandert und war bisher Untertanin der Königin von England. In ihrem Eid erklärt sie, daß es ihre freiwillige Absicht sei, Bürgerin der Ver. Staaten zu werden, und daß sie für immer allen Vorurtheilen und namentlich des Königin von England die Unterthanen abschwören werde. Die Frau besitzt Eigentum in New York und sie hat diesen Schritt gethan, um dasselbe übertragen zu können. Sie ist, wenn wir nicht irren, die erste Frau, die um das Bürgerrecht eingekommen ist.

Democratische Nominat...

Für Oberichter der Supreme Court N. Z. Wheeler. Für beizüglichen Richter der Supreme Court C. W. Buckley.

Wir sind beauftragt, Gustavus Dressis als Kandidaten für das Amt eines Clerk der District Court bei der bevorstehenden August-Wahl anzupreisen.

Wir sind beauftragt, Julius Harris als Kandidaten für das Amt eines District Clerk von Comal County anzupreisen.

Wir sind beauftragt, Julius Harris als Kandidaten für das Amt eines District Clerk der District Court bei der bevorstehenden August-Wahl anzupreisen.

Wir sind beauftragt, Julius Harris als Kandidaten für das Amt eines District Clerk von Comal County anzupreisen.

Wir sind beauftragt, Julius Harris als Kandidaten für das Amt eines District Clerk von Comal County anzupreisen.

Wir sind beauftragt, Julius Harris als Kandidaten für das Amt eines District Clerk von Comal County anzupreisen.

Wir sind beauftragt, Julius Harris als Kandidaten für das Amt eines District Clerk von Comal County anzupreisen.

Wir sind beauftragt, Julius Harris als Kandidaten für das Amt eines District Clerk von Comal County anzupreisen.

Wir sind beauftragt, Julius Harris als Kandidaten für das Amt eines District Clerk von Comal County anzupreisen.

Wir sind beauftragt, Julius Harris als Kandidaten für das Amt eines District Clerk von Comal County anzupreisen.

Wir sind beauftragt, Julius Harris als Kandidaten für das Amt eines District Clerk von Comal County anzupreisen.

Wir sind beauftragt, Julius Harris als Kandidaten für das Amt eines District Clerk von Comal County anzupreisen.

Wir sind beauftragt, Julius Harris als Kandidaten für das Amt eines District Clerk von Comal County anzupreisen.

Wir sind beauftragt, Julius Harris als Kandidaten für das Amt eines District Clerk von Comal County anzupreisen.

Wir sind beauftragt, Julius Harris als Kandidaten für das Amt eines District Clerk von Comal County anzupreisen.

Wir sind beauftragt, Julius Harris als Kandidaten für das Amt eines District Clerk von Comal County anzupreisen.

Wir sind beauftragt, Julius Harris als Kandidaten für das Amt eines District Clerk von Comal County anzupreisen.

Wir sind beauftragt, Julius Harris als Kandidaten für das Amt eines District Clerk von Comal County anzupreisen.

Wir sind beauftragt, Julius Harris als Kandidaten für das Amt eines District Clerk von Comal County anzupreisen.

Die Pflanzschulen hängen voll Früchte, so daß wir jetzt schon die Früchte ernten können. Es ist fast immer trocken und windig...

Die Preise der Lebensmittel sind sehr hoch. Korn kostet 33 Cent per Bushel und ist nicht immer zu haben. Das Kornmehl, welches man hier kauft, ist unter aller Kritik...

Es haben hier viele Farmer Winterweizen gepflanzt. Dieser Weizen sieht außerordentlich gut aus. Er ist 3 bis 3 1/2 Fuß hoch und ist in 4-6 Wochen vollständig reif.

San Antonio. Das Jahr Nech ist jetzt hier 88, 50, Mai 21. 24. der Höl. Der deutsche Schulerchein hat die Herren Müller und Döhl zu Lehrern an der neu gegründeten Schule gewählt.

Am 29. v. M. traf hier ein Besehl vom commandirenden General ein, daß das zweite Cavallerieregiment und eine Compagnie des 3. Infanterieregiments aus Texas abmarschieren und in Fort Leavenworth sich mit der Utharmer vereinigen sollten.

1. Mai. Die Heuschrecken sollen in der Nähe der Stadt großen Schaden gethan haben. Es scheint jedoch, als ob sie jetzt im Weizenfeldern begriffen seien. Am Montag und Donnerstag zogen große Schwärme von Heuschrecken in einer nordwestlichen Richtung über die Stadt.

In die n. e. Von Mexikanern, welche am Sonntag von Fort Velasco hier angekommen sind, erfahren wir, daß ein Theil der dort auf den Reserven angestellten Indianer, vom Stamme der Comanches, ihre Wohnplätze heimlich verlassen haben, und daß man deshalb neue Indianer einsetzte in die Reserven...

Am 2. Mai. Bei der am letzten Samstag stattgefundenen Wahl wurde J. De Cordova mit 18 Stimmen Mehrheit über seinen Gegenkandidaten J. Newton zum Friedensrichter gewählt.

Am Samstag fiel ein anhaltender und erschütternder Regen. Wir waren dieses Regens sehr bedürftig. Die Saaten stehen vortreflich, aber auch die Heuschrecken gedeihen außerordentlich. Sie sind voll auf mit ihrer zerstörenden Arbeit beschäftigt und scheinen noch keine Anstalten zum Weichen zu machen.

Am Colorado abwärts erstrecken sich die Zerstörungen der Heuschrecken bis nach Cunningham. Unterhalb dieses Ortes ist der Stand der Saaten besser wie jemals. In Caldwell County und im Granddallgebirge soll die Zerstörung der Felder vollständig sein.

Bei Pöge in Boyette County ist bereits der Roggen reif und der Weizen, Mais und Baumwolle sind viel versprechend. Auch hier ist man der Ansicht, daß man vor dem Pflanzen tief pflügen soll.

Friedrichsburg, 27. April. (Aus einem Privatbriefe.) Hier thun die Heuschrecken stellenweis vielen Schaden, auch ist es sehr trocken hoffentlich wird dieses Unglück nicht, da sie fliegen können, bald abziehen; geschickter dieses und regnet es bald, so machen wir hier immer noch eine gute Ernte.

Das chinesische Ruderrohr scheint den Heuschrecken nicht zu schaden, denn man sieht nicht, daß dasselbe abgefressen wird. Ich habe 5 Ader Ruderrohr gepflanzt und es sehen ich Heuschrecken in Menge auf meinem Lande hatte, daß ich doch nicht, daß die Pflanzen abgefressen wurden. Auch der Hafer wird von ihnen nicht angegriffen, wie ich gleichfalls auf meinem Lande beobachtet habe.

Der Weizen sieht noch größtentheils ausgezeichnet gut, am Pedernales sollen jedoch die Heuschrecken viele Felder abgefressen haben.

In meinem Garten habe ich die Heuschrecken so ziemlich von den Pflanzenbeeten abgehalten. Ich überfich viele kleine schmale Bretter mit Iwer, welcher mit ranzigem Speck fett vermischt war und legte diese zwischen die Beete, es dauerte nicht lange und alle Heuschrecken verließen die Beete. Wenn die Bretter trocken sind, muß natürlich der Anstrich erneuert werden, höchstens alle 2 oder 3 Tage. Mit 25 Cents Iwer habe ich alle meinen Kohl und Gemüsepflanzen gerettet.

Die Pflanzschulen hängen voll Früchte, so daß wir jetzt schon die Früchte ernten können. Es ist fast immer trocken und windig...

Die Preise der Lebensmittel sind sehr hoch. Korn kostet 33 Cent per Bushel und ist nicht immer zu haben. Das Kornmehl, welches man hier kauft, ist unter aller Kritik...

Es haben hier viele Farmer Winterweizen gepflanzt. Dieser Weizen sieht außerordentlich gut aus. Er ist 3 bis 3 1/2 Fuß hoch und ist in 4-6 Wochen vollständig reif.

San Antonio. Das Jahr Nech ist jetzt hier 88, 50, Mai 21. 24. der Höl. Der deutsche Schulerchein hat die Herren Müller und Döhl zu Lehrern an der neu gegründeten Schule gewählt.

Am 29. v. M. traf hier ein Besehl vom commandirenden General ein, daß das zweite Cavallerieregiment und eine Compagnie des 3. Infanterieregiments aus Texas abmarschieren und in Fort Leavenworth sich mit der Utharmer vereinigen sollten.

1. Mai. Die Heuschrecken sollen in der Nähe der Stadt großen Schaden gethan haben. Es scheint jedoch, als ob sie jetzt im Weizenfeldern begriffen seien. Am Montag und Donnerstag zogen große Schwärme von Heuschrecken in einer nordwestlichen Richtung über die Stadt.

In die n. e. Von Mexikanern, welche am Sonntag von Fort Velasco hier angekommen sind, erfahren wir, daß ein Theil der dort auf den Reserven angestellten Indianer, vom Stamme der Comanches, ihre Wohnplätze heimlich verlassen haben, und daß man deshalb neue Indianer einsetzte in die Reserven...

Am 2. Mai. Bei der am letzten Samstag stattgefundenen Wahl wurde J. De Cordova mit 18 Stimmen Mehrheit über seinen Gegenkandidaten J. Newton zum Friedensrichter gewählt.

Am Samstag fiel ein anhaltender und erschütternder Regen. Wir waren dieses Regens sehr bedürftig. Die Saaten stehen vortreflich, aber auch die Heuschrecken gedeihen außerordentlich. Sie sind voll auf mit ihrer zerstörenden Arbeit beschäftigt und scheinen noch keine Anstalten zum Weichen zu machen.

Am Colorado abwärts erstrecken sich die Zerstörungen der Heuschrecken bis nach Cunningham. Unterhalb dieses Ortes ist der Stand der Saaten besser wie jemals. In Caldwell County und im Granddallgebirge soll die Zerstörung der Felder vollständig sein.

Bei Pöge in Boyette County ist bereits der Roggen reif und der Weizen, Mais und Baumwolle sind viel versprechend. Auch hier ist man der Ansicht, daß man vor dem Pflanzen tief pflügen soll.

Friedrichsburg, 27. April. (Aus einem Privatbriefe.) Hier thun die Heuschrecken stellenweis vielen Schaden, auch ist es sehr trocken hoffentlich wird dieses Unglück nicht, da sie fliegen können, bald abziehen; geschickter dieses und regnet es bald, so machen wir hier immer noch eine gute Ernte.

Das chinesische Ruderrohr scheint den Heuschrecken nicht zu schaden, denn man sieht nicht, daß dasselbe abgefressen wird. Ich habe 5 Ader Ruderrohr gepflanzt und es sehen ich Heuschrecken in Menge auf meinem Lande hatte, daß ich doch nicht, daß die Pflanzen abgefressen wurden. Auch der Hafer wird von ihnen nicht angegriffen, wie ich gleichfalls auf meinem Lande beobachtet habe.

Der Weizen sieht noch größtentheils ausgezeichnet gut, am Pedernales sollen jedoch die Heuschrecken viele Felder abgefressen haben.

In meinem Garten habe ich die Heuschrecken so ziemlich von den Pflanzenbeeten abgehalten. Ich überfich viele kleine schmale Bretter mit Iwer, welcher mit ranzigem Speck fett vermischt war und legte diese zwischen die Beete, es dauerte nicht lange und alle Heuschrecken verließen die Beete. Wenn die Bretter trocken sind, muß natürlich der Anstrich erneuert werden, höchstens alle 2 oder 3 Tage. Mit 25 Cents Iwer habe ich alle meinen Kohl und Gemüsepflanzen gerettet.

Table with 2 columns: Item and Amount. Includes 'Für die Clerks des Hauses', 'Zusätzliche Ausgaben für das Repräsentantenhaus', 'Anlauf von Pferden', etc.

Washington, 15. April. Hr. Post hat eine interessante Rede zu Gunsten der Pacificstraße längs des 35. Breitengrades, welches die kürzeste und praktischste aller Straßen, die bis jetzt vermessen worden seien.

1. Mai. Die Heuschrecken sollen in der Nähe der Stadt großen Schaden gethan haben. Es scheint jedoch, als ob sie jetzt im Weizenfeldern begriffen seien. Am Montag und Donnerstag zogen große Schwärme von Heuschrecken in einer nordwestlichen Richtung über die Stadt.

In die n. e. Von Mexikanern, welche am Sonntag von Fort Velasco hier angekommen sind, erfahren wir, daß ein Theil der dort auf den Reserven angestellten Indianer, vom Stamme der Comanches, ihre Wohnplätze heimlich verlassen haben, und daß man deshalb neue Indianer einsetzte in die Reserven...

Am 2. Mai. Bei der am letzten Samstag stattgefundenen Wahl wurde J. De Cordova mit 18 Stimmen Mehrheit über seinen Gegenkandidaten J. Newton zum Friedensrichter gewählt.

Am Samstag fiel ein anhaltender und erschütternder Regen. Wir waren dieses Regens sehr bedürftig. Die Saaten stehen vortreflich, aber auch die Heuschrecken gedeihen außerordentlich. Sie sind voll auf mit ihrer zerstörenden Arbeit beschäftigt und scheinen noch keine Anstalten zum Weichen zu machen.

Am Colorado abwärts erstrecken sich die Zerstörungen der Heuschrecken bis nach Cunningham. Unterhalb dieses Ortes ist der Stand der Saaten besser wie jemals. In Caldwell County und im Granddallgebirge soll die Zerstörung der Felder vollständig sein.

Bei Pöge in Boyette County ist bereits der Roggen reif und der Weizen, Mais und Baumwolle sind viel versprechend. Auch hier ist man der Ansicht, daß man vor dem Pflanzen tief pflügen soll.

Friedrichsburg, 27. April. (Aus einem Privatbriefe.) Hier thun die Heuschrecken stellenweis vielen Schaden, auch ist es sehr trocken hoffentlich wird dieses Unglück nicht, da sie fliegen können, bald abziehen; geschickter dieses und regnet es bald, so machen wir hier immer noch eine gute Ernte.

Das chinesische Ruderrohr scheint den Heuschrecken nicht zu schaden, denn man sieht nicht, daß dasselbe abgefressen wird. Ich habe 5 Ader Ruderrohr gepflanzt und es sehen ich Heuschrecken in Menge auf meinem Lande hatte, daß ich doch nicht, daß die Pflanzen abgefressen wurden. Auch der Hafer wird von ihnen nicht angegriffen, wie ich gleichfalls auf meinem Lande beobachtet habe.

Der Weizen sieht noch größtentheils ausgezeichnet gut, am Pedernales sollen jedoch die Heuschrecken viele Felder abgefressen haben.

In meinem Garten habe ich die Heuschrecken so ziemlich von den Pflanzenbeeten abgehalten. Ich überfich viele kleine schmale Bretter mit Iwer, welcher mit ranzigem Speck fett vermischt war und legte diese zwischen die Beete, es dauerte nicht lange und alle Heuschrecken verließen die Beete. Wenn die Bretter trocken sind, muß natürlich der Anstrich erneuert werden, höchstens alle 2 oder 3 Tage. Mit 25 Cents Iwer habe ich alle meinen Kohl und Gemüsepflanzen gerettet.

den sollen, ohne vorher von der Kirche gesegnet zu sein. (Prot. Zeitbl.) In Iowa ist jetzt ein Gesetz beantragt, welches Strafen für Blasphemie (Gottesspott) und Flüchen festsetzt.

Massachusetts. Der Geschäftsmann in Massachusetts. In Palmer ereignete sich neulich ein skandalöser Fall von Ehedraud, einer der argsten, deren man sich erinnern kann.

Kentucky. 25 Compagnien meldeten sich bereits beim Gouverneur, um ein Infanterieregiment zu bilden.

Charleston. (Betrügerische Versammlung von Baumwolle.) Der jährliche Bericht des Charleston Mercury für 1857 sagt hierüber folgendes:

St. Francisco. (Verkauf von Baumwollenen.) Weiter unten wird ein Anhang der von der Firma Daniel Webb u. Co. importierten australischen Seide, verkauft und dabei folgende Preise erzielt:

St. Louis, 29. April. Fünf Meilen oberhalb der Stadt verbrannte das Dampfboot Spray, 8 bis 10 Meilen oberhalb der Stadt verbrannte das Dampfboot Keokuk, welches durch die Sierra Nevada gegen den Dampfer und gleichfalls verbrannte.

New Orleans. Die Nachrichten des Gens und der Staatsstrafe war sehr unangenehm. Eine gewisse Frau Kate Parker soll eine Seelwinde zu misshandeln haben, daß sie in Folge dessen starb.

Memphis, 23. April. Durch die letzten heftigen Regen wurde der Memphis-Charleston Bahn großer Schaden zugefügt und es kann für die ersten 10 Tage keine Communication stattfinden.

New York, 10. April. Die Delegaten des Arbeiterbundes vielen gestern Abend eine Versammlung in den Metropolitan Rooms, wo es sehr heiß berging.

Mio Janeiro. Nach den letzten Nachrichten verblühte daselbst das gelbe Fieber. Antigua (Negeraufstand.) Es fanden hier große Unruhen statt, die unter einigen Barbuteuten und unseren Soldaten erloschen. Die Polizei, die nicht im

Stante war, diese Unruhen zu unterdrücken wurde um 8 Uhr Abends am 25. v. M. von einer Offizier angegriffen und mußte zu fliehen. Die Unruhen dauerten während der Nacht fort. Am Morgen versuchte die Polizei-Offizier zum zweiten Male zu fliehen, während der Gouverneur und die Beamten sich in derselben befanden.

England. London, 10. April. Die Grand Jury von London hat dem Lord Mayor, Dr. Smith und Andere der Assize angeklagt, den Kaiser Napoleon zu ermorden. Das Einschiffen des atlantischen Telegraphen Taues ging sowohl auf der Niagara als auf dem Hammonden rasch vor sich, so man hofft, das es bis am 10. Mai beendet sein wird.

Frankreich. Der Correspondent des Boston Courier erzählt folgende Anekdote von Desini, für deren Wahrheit er bürgen will.

Italien. Piemont. Man steht von der Möglichkeit eines Summel, welcher bei 8 Meilen Länge ungefähr eine Meile unterhalb seines Gipfels durch den Berg Cenis führen soll.

Deutschland. Berlin, 29. März. Das am 19. vergangene Begräbniß von Herzog von Coburg hat, so erzählt man uns, einen sehr merkwürdigen Charakter. Der Sarg, dem die bürgerlichsteitlichen Verbindungen der Coburgischen Vorkämpfer vorausschritten, war in der langen Vorstadt, die hinaus zu dem alten Colerna-Begräbnißplatz führt, jetzt

zu unterrichten... 25. v. M. ...

bedeute der christlichen Gemeinde, an... als der die Breite der Straßen f... die Begleiter noch den Ring... eine lange Wagnerei schloß das... alle hohen Ständen und... aus den höchsten Kreisen der bürgerli... Geschicklichkeit haben dem alten greisen... die Ehre der Universität, dessen Zierde Nees... lange Meise von Jahren gewesen, hat... Abwesenheit gegläntzt. Die Todes... die durch die Blätter geht, betont... mit Güte, daß der Staat seinen alten... berühmten Diener ohne Pension von... gewiesen; aber hat dann die Gesellschaft... eine Hütte, welche den letzten Buchsta... des Gesetzes wenigstens als ihre Noth... nicht anführen konnte, ihrerseits gewill... und gutgemacht? Heute, in prunkenden... fenden, ist's zu spät.

Indien. Das Neueste sind die tele... graphischen Nachrichten, die durch das Damp... boot Indien nach Portland gebracht wurden... die Ehre der Universität, dessen Zierde Nees... lange Meise von Jahren gewesen, hat... Abwesenheit gegläntzt. Die Todes... die durch die Blätter geht, betont... mit Güte, daß der Staat seinen alten... berühmten Diener ohne Pension von... gewiesen; aber hat dann die Gesellschaft... eine Hütte, welche den letzten Buchsta... des Gesetzes wenigstens als ihre Noth... nicht anführen konnte, ihrerseits gewill... und gutgemacht? Heute, in prunkenden... fenden, ist's zu spät.

Die Identification sofort ermöglicht wurde... Seine letzten Worte waren: „D sage ich... doch auf der Schusterinsel!“
Paris, 6 April. Frankreich ist frei!
Der Nero ist verendet. Die Republik ist... proclamiert und die Kunde davon wird heute... noch das ganze Europa vom Tajo bis zur... Wolga in Flammen setzen. Die Leiche Ne... ro's des Zweiten hat das jernige Volk den... Ratten vorgeworfen, während es beschloffen... hat, daß die des edlen Hing einfallsam ist... im Pantheon aufbewahrt werden soll.
Neueste Methode, Zeitungsgelder... einzusammeln. Der Herausgeber des Steu... bewilligt „Herald“ hatte bekannt gemacht, er... werde einen Mann, der die Blätter hat, bei... seinen Subscribenten beunruhigen, zum Ein... collectoren der Rückstände. Diese Nach... richt wies so gut, daß Niemand wartete, bis... der Mann kam, sondern alle schlugen ihre... Schilde abtrugten.
Saphir schreibt an Julius Vacker, wel... cher das „Dampfboot“ redigirt: „Schreiben... Sie einmal für mein Blatt, ich zahle Ihnen... Honorar—rar.“
Jahlen Sie Honorar—rar, antwortete... Vacker, „so schide ich Beiträge—träge.“
Mammothbaum-Samen. Die... Frau Kellogg u. Co., Nr. 118 Claystraße, San... Francisco, verkaufen gegenwärtig Baum... samen, welcher von dem weltberühmten Mam... moth-Baumen der Big Tree Grove in Cala... veras County herkommt.
Ein Londoner Bettler bietet in... einem öffentlichen Blatte seinen eintäglichen... Pöbel an einer gangbaren Straßenecke... Kondens zum Verkaufe an. Der Platz, der für... respectable Blinde besonders geeignet ist, wird... um 15 Guineen angeboten, obwohl er den... Eigenthümer 25 Guineen kostete.
Dr. Wierbeck's eine Vorlesung über die... in Californien von ihm aufgefundenen Gesteine... Der Saft derselben hat die Wirkung des Bis... ses und selbst die Verhütung des Baumes ist... schädlich. Der Doctor empfahl Dampf... bader als Heilmittel für solche, die durch... Verhütung des Baumes Schaden erlitten.

wenigstens ein großer Theil der Bürger eine... andere Leistung der Schul-Angelegenheit... wünscht. Wir hoffen, daß jetzt durch den völli... gen neugewählten Schulvorstand die verschie... denen Meinungen der Bürger zum Heil un... serer Schule sich mehr wie früher ausglei... chen und vereinigen werden.
Ebenso wie in Austin hatten auch wir hier... am letzten Samstag und Sonnabend schöne... Gewitterregen, die die Felder und Hofgä... ngen der Farmer erfrisch't. Seit mehreren... Tagen sind auch die Heuschrecken im Abz... eben begriffen. Es sind ihrer hier um die... Stadt viel weniger geworden und um Mit... tagzeit kann man bei warmem Sonnenschein... und Südwind hoch in der Luft die in der... Sonne glänzenden Flügel ganzer Schwärme... von Heuschrecken sehen, die nach Nordwesten... ziehen.
Zwei neue Zweige der Industrie sind in... letzter Zeit in unserer Stadt entstanden. Eine... Zündlöschchen-Fabrik des Hrn. L. Schnell... welche die Waare eben so gut und billiger... wie die importirte, liefert und eine neue Art... patentirter Feilen, welche Hr. Seabaugh... hier erfinden hat und die sich durch Dauer... haftigkeit und Wohlfeilheit empfiehlt.
Unsere District Court wurde schon am... Freitag in voriger Woche, also viel früher... als man vermutete, geschlossen, welches für... etwa 30 Bewohner unseres Counties die Un... angenehmlichkeit hatte, daß sie ihren Bürger... nicht mehr leisten konnten.
Auf dem Criminaldocket waren 14 alte... und zwei neue Fälle. Die letztere betrafen... blos Schlägerei. Entschieden wurden davon... 5 durch Freisprechung und Niederschlagung... Schuldig befunden wurde nur in einem un... bedeutenden Falle. Die übrigen Fälle wur... den verlag und darunter der Blasphemie... Fall, während der hier in diesem Falle in... Haft sitzende Nichols auf einen writ... of habeas corpus mit \$5000 Sicherheit wie... der auf freien Fuß gesetzt wurde.
Civilfälle fanden sich diesmal ungewö... hlich viel auf der Liste, nämlich 16. 17 der... selben wurden erledigt durch Urtheil oder Ju... ruzugleich; die übrigen wurden verlag... gerlegt, darunter unser Stadtprozeß. In... mehreren Fällen wurde eine neue Unterz... hung bewilligt und in einem eine Appella... tion angetreten.
Nichter A. V. Terrel, welcher diesmal... Richter J. J. Devine den District gewechselt... hatte, fand hier allgemeine Anerkennung we... gen seines freundlichen und würdevollen... Benehmens, sowie wegen seiner Lich... tigkeit im Amte und schnellen Förderung... der Geschäfte. (Die ausgezeichnete Anrede... dieses Hrn an die Grand Jury sollte uns... verprochenemachen in der Copie wiederge... geben werden, ist aber bis jetzt noch nicht... eingetroffen.)
Der District-Anwalt Herr Grant... Egan ist schon von früher her beliebt, wegen... seines Fleißes und seiner Amstreue und als... ein besonderes Lob dieses Mannes wird noch... erwähnt, daß er bei seinen Anklagen sich an... dem vorliegenden Falle halte und nicht dar... auf ausgebe, den moralischen Charakter des... Angeklagten zu vernichten.
Da diesmal nur zwei Criminalfälle von... der Grand Jury eingestuft wurden und zwar... nur Fälle wegen Schlägerei, so gratulirte... Judge Terrel beim Schluß des Court un... serer County, wegen der Moralität seiner Be... wehrer. Unter Judge Devine war es früher... schon einmal vorgekommen, daß die Grand Jury... gar keine Criminalfälle einbrachte. Es ist... doch eine Ehre für unser County, um die man... Comal noch mehr denken kann, als um das... demokratische Banner.
Am Mittwoch Abend hielt Herr Anderson... vor dem höchsten Gerichte als Candidat... für District-Anwalt eine Anrede an eine zahl... reiche Versammlung billiger Bürger. Den... vortheilhaften Eigenschaften seines Gegenca... ndidaten, Herrn Egan, ließ er volles Recht wie... dersprechen, meinte aber, daß der Waamenwech... sel ein demokratisches Princip sei und daß... wenn ein junger Mann ein so bedeutendes... Amt 1 Jahre lang eingetragt habe, es billig... sei, daß er dann einem andern jungen Manne... Platz mache. Am Schluß seiner Rede wurde... Herr Anderson applauditirt.
Zur Empfehlung der in unseren Angele... genheiten heute zum erstenmale erscheinenden... deutschen-englischen Patent-Agentur des Herrn... M. C. Origner in Washington, D. C., er... lauben wir uns zu bemerken, daß Herr Orig... ner früher selbst im Dienste der Patent-Of... fice stand und namentlich den mechanischen Theil... des Berichtes der Patent-Office, für 1856... sowie die 350 Seiten der erläuternden Kup... ferplatte selbst ausarbeitete, wofür ihm der... die tüchteste Anerkennung der ameri... kanischen Presse zu Theil ward. So sagt J... B. der Washington Evening Star vom 22... 1857. „Der beschreibende Text dieses Wer... kes, ungefähr 1000 Seiten, ist von Dr. M... C. Origner geschrieben, welcher gleichfalls... die 350 Seiten erläuternder Kupferplatte... fertigte. — Dieß ist eine tüchtige Jahresarbeit... und sie ist wahrhaftig so vortreflich ausge... führt, daß sie dem Verfasser zur Ehre ge... reicht.“
In andern Orten und namentlich in der... „Baltimore Sun“ sind die 3 Bände des me... chanischen Berichtes der Patent-Office vom... Jahre 1856 für das Vorzüglichste erklärt... was jemals in dieser Hinsicht von dem Gu... vernement publicirt wurde, Dr. Origner habe

sch bemerkt, ein populäres, nütliches Buch... zu liefern, gegen welches die Berichte früherer... Jahre einen verwirrenden und räthselhaften... Stoff gebracht hätten.
Auf jeden Fall scheint uns Dr. Origner... ein kompetenter und zuverlässiger Agent für... Geschäfte mit der Patent Office zu sein.
Weitere Auskunft über Dr. M. C. Orig... ner, sowie über Patentangelegenheiten ertei... len wir bereitwillig. Red. d. N. B. Z.
Entscheidung. Von mehreren... Bekannten wurde mir in einer Weise bemerkt... als sei man der Meinung, daß ich in letzter... Nr. der Zeitung die stattgehabte Wahl der... neuen Schultrustees absichtlich nicht erwähnt... hätte. Ich hatte zweimal vergeblich wegen... des Wahlresultates den Hrn. Gerhard ange... schrieben, um genau die Abstimmung geben zu... können. Gerade als die Zeitung fertig ge... macht werden sollte, den ganzen Donnerstag... Nachmittag, wurde ich als Jenge von Gerich... tbericht gerufen und es wurde deshalb die... Zeitung in meiner Abwesenheit fertig ge... macht und das Wahlresultat, welches noch... nicht als Manuscript vorhanden war, vorge... lesen. Einen offiziellen Bericht konnten wir... obgleich erst mit der nächsten Nummer bring... en.
(Eingefandt)
Herr Redacteur! In der letzten... Nummer der N. B. Z. erscheinen unter dem... Artikel „Folates“ unter andern die Worte:... „weil der Sheriff, der ihm diesen Eid ab... genommen, nicht das Recht hatte, dieß zu... thun.“ Wie und auf welcher Art Sie zu die... ser Kenntniß gekommen sind, ist mir zur Zeit... noch unbekannt, verlange auch nicht darnach... es zu wissen; wohl würde ich mich aber wa... ren, derartige Sachen in mein Blatt aufzu... nehmen, ohne vorher von der Richtigkeit der... selben genau überzeugt zu sein. Wenn auch... der Districtrichter nach vielem Debattiren von... Seiten J's Sachwalter zuletzt der Meinung... des Letzteren beipflichtete, so ist dieß noch... lange kein Beleg für die Richtigkeit obiger... Behauptung, sondern kann nur als eine Deu... tung des Buchstabens betrachtet werden, we... sie hier zu Lande bei Führung von Prozeß... sachen so oft wiederholt, und in gleichem... Maße jeder Sheriff verbunden sein eben so... zu handeln, als ich gethan, will er nicht dem... Gesetz, wie es im Crim. Code §§ 692, 694... niedergelegt ist, direct zuwider handeln.
Schließlich will ich noch bemerken, daß... obgleich allen Zeitungsbader von Grund aus... habend, ich doch nicht gezwungen war, die... diesen Weg zu ergreifen, als es wohl kaum... den geringsten Zweifel läßt, daß obige Worte... in der böswilligen Absicht geschrieben wor... den, mich in den Augen meiner Mitbürger... als einen entweder amorphischen, oder, was... noch schlimmer, mit seinen Obliegenheiten... unvertreuten Menschen zu verächtlichen und... muß ich Sie deshalb bitten, Obigem einen... Platz in ihrer nächsten Nummer zu gönnen.
Hochachtungsvoll J. V. F.
Hrn. Voss. — Was ich in dem „Folates“... der letzten Zeitungsnnummer hinsichtlich der... Eideabnahme des Sheriffs gesagt habe, habe... ich selbst in der Gerichtsverhandlung ge... hört. Zur Erläuterung wurde noch gesagt, daß... der Sheriff keine rücherrliche Gewalt habe... sondern bloß ein Executio-Beamter sei, der... wenn ihm ein Weist zukommt, denselben aus... zuführen habe. Im vorliegenden Falle hatte... der Sheriff den Gefangenen zu halten, bis... Strafe und Kosten bezahlt waren. Der §... 694, zu welchem der betreffende Fall gehört... gibt dem Sheriff keine Gewalt den Eid abzu... nehmen, wie § 692, in welchem Falle der Ge... fangene noch nicht gefänglich überwiesen war.
In dem Falle von § 694 hätte der Gefangene... nach der Meinung des Richters, den Eid vor... dem Court leisten müssen. — Allerdings ist... interß das Gesetz so unendlich abgefaßt, daß... der Richter anfänglich selbst darüber in Zwei... fel war. Er urtheilte nach dem Buchstaben... des Gesetzes, während die Absicht der Gesetz... ggeber wohl die war, daß in diesem Falle auch... der Sheriff den Eid abnehmen kann, denn wie... mancher Gefangene kann vielleicht nicht so... schnell eine Bürgschaft finden und findet erst... nach dem Verlagen des Court aus, daß er... nicht im Stande ist, eine Geldbühne von 100... bis 500 Dollars zu zahlen, obwohl sein... Eigenthum den doppelten und vierfachen Werth... hat? Wieder dem Richter, noch dem District... Anwalt, noch den Umstehenden fiel es ein... irgend einen Tadel gegen den Sheriff wegen... seiner Auslegung dieses, wie uns scheint... mangelhaften Gesetzes, auszusprechen. Am... allerwenigsten kam es uns in den Sinn, des... halb irgend einen Schatten auf die Gesetz... funde und Pflächterfüllung unsres Schrif... tes zu werfen.
In dem Mercury vom 5. Mai gebraucht... ineb ein Braunsfelder Correspondent, der... sich Comal unterschreibt, in seinem Courtbe... richt fast gerade dieselben Worte, die ich auch... gebraucht habe und wahrlich eben so wenig... in der Absicht, einen Tadel gegen den... Sheriff auszusprechen. Er sagt: „two... indictments for perjury squashed, cause... in one case, that the Sheriff had no right... to administer the oath, that he was not... able to pay the fine etc.“
Wofürs Lebensopfer und Pöbel's Bitters... Beim Anfang von Wasserjucht, Gries und... Entzündung der Nieren, ist das Pöbel's Bitters... ein vortreffliches Mittel. Wegen der... Reinheit des Unterleibes, Fieber und di... verschiedenen Unpflächlichkeiten, die dem abge... härteten Pöbel in der Wiltz, dem Na...

Thermometerkände
der letzten Woche in Neu-Braunfels
(Nach Fahrenheit's)

Therm.	Minut.	Maxim.
April 29.	71	84
30.	74	89
1. Mai	61	65
2.	65	69
3.	57	77
4.	59	84
5.	62	70

Anzeigen.
Entbindungs-Anzeige.
Am 2. Mai ist meine Frau mit einem... Mädchen herabgekommen.
Dr. Th. Köster.
Ausverkauf! Ausverkauf!
Der Unterzeichnete zeigt hiermit an, daß... er mit dem heutigen Tage anfangs seine Ma... nufacturwaaren ausverkauft. Die Preise... sind, je nachdem es Stapel- oder Einzelwa... reartikel sind, auf und unter den Kostenpreis... reduziert. Auch ist derselbe Willens sein... sämmtliches Eigenthum und vollständig ein... gerichtetes Geschäft, theilweise oder im Gan... zen, unter billigen Bedingungen zu verkaufen.
J. A. Staebely.
Estray Notice.
THE STATE OF TEXAS. Caught by John... of the County of Comal, Carson from out... of the mustangs and estrayd before Louis... Wilke a Justice of the peace in and for said... County — 1st one bay horse, about 7—8 years... old, branded on the left hind quarter G. A. right... hind foot white spot on the face, with a saddle... mark. 2) One bay mare about 4—5 years old... without brand, with saddle marks, white face... two white hind feet and the left ear gotched.
The bay horse is appraised at thirty Dollars... (\$30) and the bay mare at twenty five Dollars... (\$25).
Given under my hand and the seal of... said County Court at my office in... New Braunfels May the 4th 1857.
ALBERT DREHLS.
Clk. Co. Court Comal Co.
Deutsch-englische
Patent-Agentur,
Nr. 482, 7. Str. Washing... ton D. C.
Der Unterzeichnete empfiehlt sich seinen... Landeskunden für:
— Untersuchungen und Gutachten über Neu... heit und Patentabilität von Erfindungen,
— Anfertigung der nöthigen Zeichnungen,
— Beibringung der Gesuche zur Erlangung von... Patenten,
— Persönliche Vertretung von neuen sowie... als beabsichtigten oder bereits vorverfassen... Patentgesuchen vor den „Examiners“ und vor... dem „Commissioner of Patents“ und vor... den Gerichtshöfen.
M. C. Origner.
(Weitere Auskunft erteilt die Redaction... der Neu-Braunf. Zeitung.)
Ein lediger, zuverlässiger Mann, welcher... gut mit Pferden umzugehen und zu fahren... versteht, wird gesucht.
Zu erfahren bei der Redaction dieser... Zeitung.
Hierdurch zeige ich allen geehrten Einwo... hner von Neu Braunfels und Umgegend an... daß ich heute im früheren Hölger'schen Store... auf der Segulstraße mein Geschäft eröffnen... habe und zu den billigsten Preisen verkaufe... Für gute Waaren werde ich stets sorgen.
Neu-Braunfels, 22. April 1858.
Hindolph zu Menil.
Frische Mafrelen, Speltzerfchen,
Weiße Bohnen, Obster-Käse,
Grieten, Weisbrotweizen,
Rennmilch, Melasse,
Steinröhren, rotte Weine,
Frischen Speck, Colobolate,
Perfäuge und viele andere Artikel,
sollen angekommen und zu den billigsten... Preisen zu haben im alten Hölger'schen Store... bei
Hindolph zu Menil.
ESTRAY NOTICE.
THE STATE OF TEXAS. — COUNTY OF COMAL.
Taken up by Daniel Stahl and estrayd before... Julius Harms a Justice of the Peace in and for... said County, a yellow horse black tail and mane... one white foot, blind on the left eye, about ten... years old, hardly visible mexican brand on the... left hip, about eleven hands high. Appraised at... \$15 by Bernh. Holz and Friedr. Heidemeyer.
Witness my hand and the seal of the... County Court of said County, at... New Braunfels April the 21, 1858.
Albert Drehs Clk. C. C.
Havana-Honig \$1.50 die Gallone, Buch... weizenmehl, Haarcle und wehrliche Wafer... aller Art billigst bei
J. Landa.
THE STATE OF TEXAS. I hereby certify that... JULIUS HARMS has been appointed a Notary public in and for... the County of Comal and that said Julius... Harms has qualified as such according to law... and that therefore his acts as a Notary pub... lic for Comal County are legal.
In testimony whereof I hereunto set my... (L. S.) hand the seal of the County Court of... Comal County, at New Braunfels the... 8th day of April A. D. 1858.
Th. KOESTER,
Chief Justice of Comal Co.
Zu verkaufen
ein Joch Stangenochsen, ein Joch Rindochsen... sowie ein leichter Dänemwagen mit eisernen... Aren nebst Waagen und Ketten billig... gegen Cash. Nahers zu erfagen bei Daniel... Wiemann in Neidobersville oder bei Carl... Wiemann in Neu-Braunfels.
[20
Meine gelungenen und bedeutenden Ein... fände in New Orleans, von denen ein Theil... bereits eingetroffen ist, und der andere erwar... tet wird, machen es mir möglich, ein Wa... renlager, reicher und ausdauernder als bisher... in Neu-Braunfels gerichtet worden ist, zu den... billigsten Preisen gegen Baar darzubieten.
J. Landa.

